

Fachbereich AKTUELL

FBFHB-037

Absicherung von Einsatzstellen im öffentlichen Verkehrsraum unter Berücksichtigung der zunehmenden Verbreitung hochsensibler Fahrerassistenzsysteme (FAS) in Fahrzeugen

Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen

Stand: 10.12.2024

1 Einleitung

Die nachfolgenden Ausführungen dienen der Konkretisierung und Ergänzung der DGUV Information [205-010](#) „Sicherheit im Feuerwehrdienst“ (Ausgabe Juli 2011), Kapitel C6 „Sichern von Einsatzstellen im Verkehrsraum“. Das Unterkapitel „Sicherungsmittel“ beschreibt mögliche Ausrüstungen und Geräte, die zur Verkehrsabsicherung Anwendung finden. Als über diese hinausgehendes Sicherungsmittel soll bei einsatztaktischer Verfügbarkeit ein Einsatzfahrzeug als Sicherungsfahrzeug genutzt werden. Das Sicherungsfahrzeug soll insbesondere auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen den Beginn einer Sicherheitszone darstellen. Es kann gleichzeitig als Zugfahrzeug für einen Verkehrssicherungsanhänger¹ dienen.

2 Sachstand

Die Anzahl von Einsätzen bei hoher Verkehrsdichte im öffentlichen Verkehrsraum nimmt ständig zu. Gleichzeitig werden die unterschiedlichsten Fahrerassistenzsysteme für Kraftfahrzeuge aller Klassen schrittweise verbindlich vorgeschrieben.

Fahrerassistenzsysteme haben insbesondere auch die Aufgabe, Fahrzeugführende in kritischen Verkehrssituationen zu unterstützen, zu warnen und, wenn erforderlich, aktiv in Fahrzeugsysteme wie z. B. Längs- und Querverführung einzugreifen,

um Unfälle zu vermeiden oder zumindest deren Folgen zu mindern. Sie führen somit zu einer höheren Sicherheit im Straßenverkehr. So können Notbremsassistentensysteme dazu beitragen, dass Fahrzeuge vor Einsatzstellen im Straßenverkehr wirksamer abgebremst werden.

Einsatzkräfte sollten sich jedoch bewusst sein, dass Notbremsassistentensysteme nicht ausgelegt sind, ein Fahrzeug vor einem Hindernis bis zum vollständigen Stillstand abzubremsen. Sie können jedoch wirksam dazu beitragen, die Geschwindigkeit vor dem Aufprall auf ein Hindernis effektiv zu reduzieren, um so die Unfallfolgen zu minimieren.

Im Rahmen umfangreicher Fahrversuche mit Einsatzfahrzeugen wurden Erkenntnisse gewonnen, dass sowohl optische Warneinrichtungen als auch reflektierende Folien sowie fehlende rückstrahlende Oberflächen bzw. Materialien die Sensorik und somit die Funktion dieser Fahrerassistenzsysteme von Fahrzeugen des Individualverkehrs - im Besonderen bei Dunkelheit – negativ beeinflussen können. In diesen besonderen Fällen kann die gewünschte Unterstützung von Fahrzeugführenden bei Annäherung an ein Fahrbahnhindernis gestört werden und somit auch die erhöhte Sicherheit ausfallen.

Diese Erkenntnisse verdeutlichen die Notwendigkeit der Absicherung von Einsatzstellen u. a. mit Hilfe von Sicherungsfahrzeugen mit eingeschalteten optischen Warneinrichtungen bei Dämmerung und Dunkelheit.